Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 207. Freitag den 5. September. 1834.

Inland.

Berlin, 3. September. Se. Majestät der König haben dem Post-Direktor Mann zu Frankfurt a. d. O. den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoh. der Herzog von Cumberland ist nach Stargard abgereist.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Chef des General-Stabes der Armee, Krauseneck, nach Posen.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, von Bodelschwingh-Velmede nach Koblenz.

Der diesseitige ausserordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Span. Hofe, von Liebermann, nach Glogau.

Königsberg, 27. August. Se. Maj. der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Carl begaben Sich heute früh nach dem großen Exerzierplatze, woselbst die jetzt versammelten Truppen des ersten Armeecorps ein Corpsmanoeuvre ausführten. Nach Beendigung desselben ließen Se. Maj. zuerst die Kavallerie des Corps im Trabe bei Sich vorbeimarschiren und begaben Sich sodann nach dem Infanterie-Lager, um die dort kampirenden Truppen in Parade einrücken zu lassen. Bei dieser Veranlassung geruhten Allerhöchstdieselben zugleich, die in dem Lager errichtete Offizier-Speiseanstalt in Augenschein zu nehmen und den Balkon derselben zu besteigen, welcher einen befriedigenden Anblick von der ganzen Situation des Lagers gewährte, so wie auch das ganze Etablissement des Allerhöchsten Beifalls gewürdigt ward. — Morgen früh wird dem Vernehmen nach wiederum ein Corps-Manoeuvre nach einer andern Disposition ausgeführt werden. — Se. Hoh. der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz, ist heute Mittags hier angekommen. — Von der Reise Sr. Maj. können wir noch Folgendes mittheilen: Die Einschiffung erfolgte bekanntlich in Swinemünde am 25sten Sonntags, Morgens 7 Uhr, und währte an 3 Stunden. Die Ischora segelte in Begleitung einer Russ. Kriegsbrigg und des Preuß. Dampfboots Friedrich Wilhelm ohne Unterbrechung bis zur eintretenden Dämmerung. Zu dieser Zeit waren die Schiffe nahe der Pillauer Rhede; es wurde jedoch nicht rathsam befunden, in dieser Dunkelheit weiter zu fahren, und somit segelte mit geringer Kraft die Ischora die Nacht hindurch, und nahm am Morgen die Lootsen von Pillau an Bord. Bis dahin hatte der Lootsen-Commandeur von Swinemünde die Leitung gehabt, jetzt übernahm sie der Lootsen-Commandeur Herr Kuhn, und führte das Schiff in der beschwerlichen Fahrt des Hafens sicher hierher.

Berlin, 2. September. Den neuesten Nachrichten aus Königsberg zufolge, fand am Morgen des 28sten auf dem großen Exercierplatze wieder ein Corps-Manoeuvre vor Sr. Maj. dem Könige statt, worauf Allerhöchstdieselben die Landwehr-Kavalerie in das Lager bei Palmburg einziehen ließen. Mittlerweile nahmen Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm und Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Liegnitz die Domkirche in Augenschein, an deren Pforten Höchstdieselben von den Geistlichen und Vorstehern empfangen und von den Superintendenten und Professor Dr. Gebser mit einer Anrede begrüßt wurden. Nachdem Ihre Königl. Hoheit und Ihre Durchl. die seltenen in neuerer Zeit wiederhergestellten Denkmäler dieser Kirche besichtigt, stiegen Höchstdieselben auch in die Fürstengruft hinab, und begaben sich sodann nach der Schloßkirche und der Sternwarte. Am 29sten Morgens ist Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht und an demselben Tage Nachmittags Se. Königl. Hoheit der Prinz August in Königsberg angekommen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist nach längerer Abwesenheit am 20sten v. M. wieder nach Düsseldorf zurückgekehrt. Am 1. September sah man auch der Rückkunft Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin entgegen.

Königsberg, 28. August. Diesen Morgen ist der Fürst Paskewitsch von Warschau hier angekommen.

Berlin, 27. August. Im nächsten Monat soll die neue schöne Brücke über die Havel zu Glienicke bei Potsdam ganz vollendet sein. Sie ist die erste bedeutende, ganz aus Backsteinen aufgeführte Brücke in hiesiger Landschaft. Sie ruht auf 10 Bogen, deren Oeffnungen 34½ Fuß Spannung haben. Ihre Länge beträgt im Ganzen 487 Fuß und ihre Breite etwas über 30 Fuß. Den Bau derselben hat, unter

Oberleitung der Königl. Regierung zu Potsdam, der Bau-Conducteur Becher geführt.

Unser Gesandter am spanischen Hofe, Herr von Liebermann, verweilt nach der Kur in Carlsbad noch hier in Berlin, und wird sich auf einige Zeit auf die Güter seiner Familie bei Glogau in Schlesien begeben.

Deutschland.

Dresden, 28. August. Vorgestern besuchte der Herzog von Cambridge beide Kammern. Die alles so sehr weise abwägende sächsisch-deutsche Discussion schien auf den hohen Gast einen angenehmen Eindruck zu machen.

Leipzig, 31. August. Se. Königl. Hoheit der Herzog v. Cambridge kam vorgestern Nachmittags, und Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin einige Stunden später von Dresden hier an. Der Herzog ist gestern Abend von hier nach Weimar abgereist. Von dort wird Se. Königl. Hoheit nach Erfurt reisen, um die Festungswerke zu besehen; dann in Gotha mit der Frau Herzogin, wohin Höchstdieselbe heute früh von hier abgereist ist, zusammentreffen, und hierauf über den Harz nach Hannover zurückkehren.

Ingolstadt, 26. August. Gestern ist die Grundsteinlegung zur Hauptbefestigung der Stadt vor sich gegangen. Gegenwärtig waren ausser dem Bevollmächtigten, Feldmarschall Fürsten v. Wrede, der Bischof von Eichstätt, der Kriegsminister v. Weinrich. Von Seiten der Stadt waren zwei große Triumphbogen errichtet.

Kassel, 24. August. Unser Landtag dürfte leicht noch bis zur Mitte des nächsten Monats zusammenbleiben. — Der Bericht des Budgetausschusses über die Erklärung der Ministerial-Vorstände, betreffend die Wirksamkeit der gegenwärtigen Ständeversammlung, — ist nunmehr gedruckt und in dreifachen Exemplaren an die Kammer-Mitglieder vertheilt worden. Wenn das Ministerium des Innern verbot, daß diese Antwort der Stände in den vaterländischen Zeitungen aufgenommen werde, so mag dies darin seinen Grund haben, daß die Ministerial-Vorstände ihren Erlaß an die Stände-Versammlung in geheimer Sitzung vorbringen lassen.

Kassel, 30. August. In der Sitzung der Stände-Versammlung vom 29. August wurde die Diskussion der Gemeinde-Ordnung beendigt. Herr Geheime Rath Hassenpflug verkündete noch, daß der Landtag den 30sten nicht geschlossen werden solle. Der Landtags-Kommissar, Herr Regierungs-Rath Koch, verlas noch eine Mittheilung in Bezug auf einzelne Beschlüsse über das Budget und insbesondere den Militair-Etat, zwischen Staats-Regierung und Stände-Versammlung obwaltenden Differenzpunkte betreffend, welche dem Budget-Ausschuß zur Prüfung überwiesen wurde.

Großbritannien.

London, 26. August. Als das bekannte Parlamentsmitglied Hr. Alex. Baring dieser Tage in einer Halbchaise ausfuhr, wurden die Pferde unruhig; Hr. B. wollte herausspringen und brach dabei ein Bein.

Lord Wharncliffe lenkte im Oberhause am 14. d. die Aufmerksamkeit desselben auf den Umstand, daß Banken existirten, welche Kapitalien von 5 bis 6 Millionen Pfd. zu haben vorgaben, die aber in der That an wirklich Eingeschossenem und Disponibeln nicht über den zehnten Theil davon haben möchten, und, so viel das Publikum einsehen könne, ganz unmöglich noch 10 pCt. mehr würden aufbringen können. „Ein solcher Stand der Dinge," bemerkt der **Courier**, „kann nichts als Unheil erzeugen und wir freuten uns zu sehen, daß Lord Melbourne erklärte, derselbe sei nicht allein nachtheilig für die anderen Banken, sondern für das Publikum überhaupt, und er werde während der Prorogation seine ernstlichste Aufmerksamkeit darauf verwenden. Demnach dürfen wir erwarten, daß etwas geschehen wird, um die groben Mißbräuche zu entfernen, welche dem gegenwärtigen Banksystem ankleben, und eine Wiederholung der Bankerotte und des Elends von 1825 zu verhüten.

Gestern stiegen an der Stocksbörse Cortes ganz beträchtlich, von 43¼ auf 45¼, ⅜, wie es scheint auf die Sage, daß die Cortes in ihrer Mehrheit entschlossen schienen, die Kirchengüter zum Behuf der Schuldabtragung anzugreifen.

Die **Times** rügt die herzlose Unverschämtheit, womit die Carlistischen Zeitungen (namentlich die **Gaz. de France**) der Welt aufzubinden suchen, daß Don Carlos die ganze ausländische Schuld anerkennen wolle. Sie führt dagegen die folgenden Ausdrücke seiner Proklamation aus Alcantara in Portugal vom Oktober v. J. an: „Vorsichtig wird meine Regierung einen Unterschied aufstellen zwischen dem was wirkliche, legitim eingegangene Schuld ist, und was nur beispiellose Ränke und Unterschleife zu Stande gebracht haben, wodurch das Volk zu betrügen gesucht, und Unredlichkeit und strafbarer Bankerott gefördert wird. In Beziehung auf die Anerkennung der auswärtigen Schuld soll eine Commission aus allen Mitgliedern meines höchsten Rathes ernannt werden und wird mittlerweile alle Zahlung suspendirt, mit einziger Ausnahme für die in Paris von der Regentschaft (von der Seo von Urgel 1823) contrahirte K. Anleihe."

Den geistlichen Anhängern des Grafen Winchelsea ist jetzt ein sehr geachteter anglicanischer Geistlicher, der Dechant von Cloyne, gegenüber getreten. Er läßt in den Blättern bekannt machen, daß unter seiner Leitung Maaßregeln ergriffen werden, um denjenigen nicht katholischen Geistlichen, „welche mit den bei gewissen großen Versammlungen an den Tag gelegten unchristlichen Gesinnungen, nicht übereinstimmen," Gelegenheit zur Aeußerung ihrer Ansichten zu verschaffen. Worin diese Maaßregeln bestehen, wird nicht angegeben, doch ist der Zweck ersichtlich der, der conservativen Faction eine (von der O'Connellschen verschiedene) dritte Partei entgegenzustellen. — O'Connell setzt mittlerweile seinen Umzug in dem südlichen Theile Irlands fort. — Die Irländischen Blätter füllen sich mit Berichten über das Umsichgreifen der Cholera, die in Dublin 150 bis 200 Personen täglich wegraffen soll.

Die 120 Spanischen Offiziere, welche zuletzt aus Cuxhaven in England angekommen sind, sind in Portsmouth, und die 20 Hofbeamten des Don Carlos in Gosport, unfern der Residenz seiner Gemahlin, gelandet.

London, 27. August. Ihre Majestäten wohnten gestern in Gesellschaft der Prinzessin Auguste und der Herzogin von Glocester dem Pferderennen in Egham bei.

In einer Glasgower Zeitung liest man: Die Prämie, welche in England auf Goldmünzen gezahlt wird, kann die Schottischen Banquiers in ernstliche Verlegenheit setzen. Die nördlichen Gegenden Englands könnten Gold nun von

Edinburg oder Glasgow wohlfeiler als von London bekommen. Die Schottischen Banquiers aber sind nicht, wie die Englischen, von der Verpflichtung, in Gold zu zahlen, befreit. Wir rathen ihnen daher ernstlich, ehe der Sturm naht, darauf zu bestehen, daß sie mit ihren Konkurrenten auf gleichen Fuß gesetzt werden.

In den letzten Tagen hat ein großer Wechsel in der Temperatur der Luft stattgefunden; von der größten Hitze (das Thermometer zeigte vor kurzem selbst in der Nacht noch 70 Grad Fahrenheit) ist ein plötzlicher Uebergang zu herbstlicher Kühle, 50 Grad Fahrenheit, eingetreten.

Frankreich.

Paris, 24. August. Das Steigen der Cortes-Coupons an der gestrigen Börse ward durch bedeutende Ankäufe bewirkt; man versichert, ein einziges Amsterdamer Haus habe für eine Million Coupons gekauft. Nachrichten aus Madrid melden, daß man nach dem Spanischen Finanzplane die Coupons ganz bezahlen würde, um die Inhaber dieser Fonds, die seit so langen Jahren ihrer Einkünfte beraubt waren, zu entschädigen, während man bis jetzt die Zinsen einer durch die Nation nicht bewilligten Anleihe (die Perpetuellen) bezahlt hat.

Ein Schiffer, der gestern die Seine hinabfuhr, sah in der Frühdämmerung etwas auf dem Strom schwimmen; als er näher kam, entdeckte er, daß es zwei aneinander befestigte menschliche Körper waren, und zwar eine junge Frau und ein junger Mann. Die Erstere war kaum 21 Jahr, der andere 23 Jahr alt, beide schön zu nennen. Ein sorgfältig in einem Stück Pergament eingeschlagenes Stück Papier brachte Namen und Schicksal der Verunglückten zur Kenntniß, indem es folgende Worte enthielt: „Wer Du auch seyst, der Du unsere Körper findest, wisse, daß wir uns aufs zärtlichste liebten, und indem wir uns ums Leben brachten, nur ewig vereint zu seyn beabsichtigten. Unser letzter Wunsch ist, daß Du uns zusammen in derselben Erde ruhen lassest.“ Florine Fané und Lyon, Chasseur des 8ten Regiments. — Eine andere ähnliche Geschichte ist folgende: Ein junges Mädchen, Euphrosine Lemoine, hatte mit einem talentvollen jungen Tischler ihrer Nachbarschaft, dessen Geschicklichkeit in eingelegter Arbeit sie bewunderte, ein Liebesverständniß angeknüpft. Nach dem Willen der Eltern mußte sie einen Andern heirathen. Drei Jahre hatte der gefühlvolle Tischler seinen Schmerz in der Fremde mit sich herumgetragen, da kehrte er zurück. Er sah seine ehemalige Geliebte wieder, und das Paar kam überein, mit einander zu leben und sich in Paris verborgen zu halten. Zweimal wurden sie vom nachforschenden Gatten entdeckt, flüchteten von neuem, mietheten ein Kabinet in dem Hause, wo sie einander zum erstenmale gesehen hatten, und erstickten sich daselbst mit Kohlendampf. Man fand sie todt, sich in den Armen haltend. Ueber ihrer Lagerstatt waren zwei brennende Herzen gezeichnet, und die Worte darunter geschrieben: „Sie hatten sich ewige Liebe geschworen; der Tod, der schreckliche Tod wird sie vereinigt finden.“

Paris, 25. August. Es wird nach Minuten berechnet, wie lange Herr von Talleyrand bei dem König bleibt. Sein Hotel wird nicht einen Augenblick leer von Diplomaten, Geschäftsleuten und Höflingen, die ihm aufwarten wollen.

Der Dr. Bowring wird eine Reise durch die Champagne und Burgund machen, um einen Bericht über die Ergebnisse dieser den Weinbau treibenden Länder zu erstatten, der mit zur Lösung der großen Frage über die Verminderung der Zölle dienen soll.

Der 14te Band des Buches der Hundert und Ein Autoren ist erschienen.

Paris, 26. August. Nach dem Const. scheint die Abreise des Königs nach dem Süden auf den 1. September bestimmt. Se. Majestät wird über Orleans und Tours nach Bordeaux, und von da nach Pau gehen. Marschall Gerard soll den König begleiten. Eigentlich war die Abreise Sr. Majestät schon auf den 25. August festgesetzt; sie ist nur wegen der Unpäßlichkeit des Marschalls Gerard aufgeschoben worden.

Wie der Ind. Bordelais dagegen versichert, wird die Reise des Königs nach dem südlichen Frankreich in diesem Jahre nicht stattfinden.

Marschall Gerard wird, sobald er von dem Gicht-Anfalle gänzlich wiederhergestellt sein wird, die Lager von Compiegne und St. Omer besuchen.

Das Journal de Paris widerspricht der in einem Morgenblatte mitgetheilten Nachricht, daß die Ordonnanz für die Prorogation der Kammern aufgehoben und die Deputirten-Kammer auf den nächsten 3. November zusammenberufen werden würde. Eben so erklärt es das Gerücht für falsch, daß Herr v. Talleyrand wegen seiner geschwächten physischen Kräfte nicht nach London zurückkehren werde.

Fürst Talleyrand hat, wie man behauptet, als er durch Calais kam, ausgesagt, daß er erst im Monat Dezember zurückkehren würde. Wir glauben kaum, daß er seine Rückreise nach London so lange verzögern wird. Man hat verbreitet, Herr von Talleyrand habe die Zusatz-Artikel zur Quadrupel-Allianz mitgebracht: dies ist ein Irrthum; die Artikel sind längst hier; sie besagen nur, daß die Intervention in Spanien sich vorerst darauf beschränken soll, dem Prätendenten alle Zufuhr von Waffen und andern Kriegs-Bedürfnissen abzuschneiden.

(Mess.) Man versichert, daß die Kabinette von London und Paris die Absicht haben, den Zusatzvertrag nicht offiziell bekannt zu machen. Diese beiden Regierungen haben auch, wie man weiß, den Vertrag der Quadrupel-Allianz noch nicht publizirt, und nur durch die Spanischen Journale haben wir den Text kennen gelernt. Kann man dem, was über den Zusatzvertrag verlautet, Glauben beimessen, so bestände er aus drei Artikeln. Der erste Artikel soll stipuliren, daß die Schiffe der vier kontrahirenden Mächte das Durchsuchungs- und Confiscations-Recht gegen die Englischen, Französischen, Spanischen und Portugiesischen Schiffe, welche den Insurgenten Waffen oder Verstärkungen zuführen würden, haben sollen. Das nämliche Recht soll auf die Schiffe der neutralen Nationen angewendet werden, welche sich in dem gleichen Falle befinden würden. Der zweite Artikel würde bestimmen, daß im Falle der Noth Don Pedro 8000 Mann zur Verfügung der Königin von Spanien stellen solle. Nach dem dritten Artikel endlich würde Frankreich darin einwilligen, ein Heer von 30,000 Mann an der Pyrenäengrenze stehen zu lassen, welches aufgefordert werden könnte, in den Baskischen Provinzen zu interveniren, im Falle das Portugiesische Heer nicht hinreichen sollte, den Waffen der Königin den Sieg zu verschaffen.

Das J. des Debats giebt folgenden mysteriösen Artikel über die jetzt noch unbekannten Zusatzartikel zum Quadrupelallianzvertrag: Der Traktat vom 22sten April hat bewirkt, daß Don Miguel und seine Truppen die Waffen fallen ließen; ein Zusatzartikel zu diesem Traktat könnte wohl Don Carlos und seine Anhänger überzeugen, daß sie besser gethan haben

würden, die Waffen nicht aufzunehmen. Nach Napier's Sieg konnte man sagen: Don Miguel regiert nicht mehr in Portugal; jetzt versichern wir: Don Carlos wird nicht in Spanien regieren.

Paris, 27. August. Der Fürst Talleyrand stattete gestern dem Grafen Pozzo di Borgo einen anderthalbstündigen Besuch ab.

Der Zustand des Marschalls Gérard hat sich seit gestern verschlimmert; er hat einen neuen Gicht-Anfall gehabt. Heute früh ließ sich der König nach seinem Befinden erkundigen.

Die Minister Humann, Guizot und Duchatel sind gestern auf einige Tage nach dem Lager von Compiègne abgereist.

Herr Dupin ist gestern früh mit seiner Familie nach Calmecy im Dept. der Nièvre abgereist.

Berlin, 1. Septbr. Abends. Auf außerordentlichem Wege sind heute hier Briefe aus Paris bis zum 28. August eingegangen. In Folge ungünstiger Nachrichten aus Madrid über die Reduktion der Spanischen Rente waren die Course in nachstehender Weise zurückgegangen:

Börse vom 27. Aug. 5proc. Rente 105.85. 3proc. 74.95. Falc. 92.50. 5proc. Span. 33¼. 3proc. Span. 25. 5proc. Empr. Royal 34½. Cortes 34½. Ausg. Span. Schuld 9½.

Vom 28. August. 5proc. Rente 105.90. 3proc. 74.70. Falc. 92.40. 5proc. Span. 30½. 3proc. Span. 21¾. 5proc. Empr. Royal 30¾. Cortes 34. Ausg. Spanische Schuld 8¾.

Straßburg, 25. August. Der Maire unserer Stadt hat individuelle Anzeigen drucken lassen, die eine Einladung und nöthigenfalls eine Aufforderung enthalten, die Kriegswaffen und Rüstungsgegenstände, die sich noch in den Händen der ehemaligen Nationalgarden finden, binnen drei Tagen nach der Notification in die Mairie zu liefern.

Spanien.

Madrid, 17. August. Eines unserer Journale vom 15. d. M. enthält einen Artikel über den von dem Grafen Toreno vorgelegten Finanzentwurf. In diesem Artikel heißt es, von den 325 Millionen Realen Deficit, welches der Minister angiebt, und für das er ein Anlehen von 400 Millionen verlangt, seyen 224 Millionen abzuziehen. In dieser Summe komme ein Posten von 100 Millionen vor, welcher für dieses Jahr verschwinden werde, indem man ihn mit einer doppelten Summe kompensire, welche das Haus Ardoin in Cortesbons in Händen hat, die von den Anlehen von 1823 herrühren, und für welche es noch gegen die Spanische Regierung rechnungspflichtig sei.

Der bekannte Englische Kabinets-Courier Vigo, der am 12ten mit Depeschen in Madrid ankam, erzählte dort von einem Treffen am 8ten, in welchem Rodil das Feld nicht habe behaupten können, und daß ein ganzes Regiment zu Don Carlos übergegangen. „Man muß," sagt der Madrider Brief „bedenken, daß er dieses als Gerücht, indem er 10—12 Engl. Meilen stündlich machte, aufgegriffen hat, aber er würde es nicht erzählen, wenn er es nicht glaubte, da er ein Mann von Ehre ist, welcher der Engl. Gesandtschaft schon lange dient."

Nach Berichten aus Madrid hat Herr Flores Estrada die Frage wegen Anerkennung der südamerikanischen Staaten vor die Cortes gebracht und zur Antwort erhalten, die Regierung habe diesen wichtigen Gegenstand bereits in Erwägung gezogen.

Von Plymouth sind wieder 20,000 Gewehre für die spanische Armee abgegangen.

Die Kommission zur Untersuchung des Toreno'schen Finanzplans ist demselben ganz feindlich gestimmt. Man kann für sicher annehmen, daß sie ihn verwerfen wird. Aber man weiß nicht, was sie an die Stelle setzen will. Einige Mitglieder wollen das Aguado'sche Anlehen nicht anerkennen. Noch ist nichts Bestimmtes darüber ausgemacht. — Nach einem Bericht des Kriegsministers an die Procuradores soll die Spanische Armee dermalen 200,000 Mann stark seyn, (?) ohne die Königl. Gardecorps, die 40,000 Mann zählen.

Die hiesigen Zeitungen vom 15. erhalten eine wichtige Diskussion, die sich in der Kammer der Prokuradoren über das Recht der Mitglieder, den Ministern politische Fragen vorzulegen und selbst Gesetzes-Vorschläge zu machen, erhob; die Deputirten wollen sich dieses Recht, ungeachtet des Widerstandes der Minister und der Hindernisse, welche das Reglement den Cortes entgegenstellt, zueignen. Bei der Heftigkeit und Allgemeinheit des Angriffs und vorzüglich bei der schlechten Vertheidigung des Ministers des Innern ist es leicht, den nahen Fall dieses Ministers und seines Kollegen vorherzusehn.

Aus Madrid eingetroffene Depeschen sprechen, wie der Pariser Courier behauptet, von der Portugiesischen Intervention als einer gewissen Sache und theilen mit, daß mehr als 4000 Hülfstruppen, die zwei Brigaden bilden, schon in Estremadura versammelt sind und jetzt auf dem Marsche sein müssen. Die dem Regenten für diese Expedition mangelnden Fonds wären ihm, wie auch noch andere Vorschüsse, von England zugeschickt worden. Diese 4000 Mann sollen aus lauter alten und kriegsgewohnten Soldaten und Ausländern bestehen und sich nach dem westlichen Biscaya verfügen. — Der Courier räth Vorsicht bei allen Nachrichten an, die durch legitimistische Correspondenzen mitgetheilt werden. So glaubt er z. B. nicht an den Einfall Villareals in Altcastilien über Aros.

Der Mess. enthält folgenden Artikel: Eine Art von Schrecken herrscht unter der spanischen Geistlichkeit. Es scheint, daß dieselbe eine Verfolgung erwartet, denn jeder sucht baares Geld zu erhaschen, und sich in dem Stand zu halten, sich jeden Augenblick zurückziehen zu können. Die Summe, in welche sich die Cardinäle und Prälaten getheilt hätten, wird auf 7 Millionen Franken angegeben. Man will sogar wissen, es seien beständig Transportschiffe bereit, um die Geistlichkeit, im Fall eines Ereignisses, nach Sardinien überzuschiffen.

Der Indicateur von Bordeaux vom 23. d. berichtet aus den Alouden vom 17. August, daß die Maaßregeln immer strenger werden, um die Zuführung von Waffen und Munition für die Insurgenten gänzlich zu verhindern. In Las Amezcuas soll Zumalacarreguy nach seiner Rückkehr mit dem General Anteo und einer andern Colonne Königl. Truppen einen heißen Kampf bestanden haben. Die näheren Umstände sind noch unbekannt. — Nach dem Indicateur von Bordeaux vom 24sten schildern die neuesten Nachrichten aus Spanien den Bürgerkrieg als in der That suspendirt; Don Carlos und seine Anhänger sind an die Grenze zurückgekehrt, und vermeiden jede Gelegenheit, sich in ein Treffen einlassen zu müssen. Der Prätendent scheut es sogar, sich vor seinen eigenen Truppen sehen zu lassen. Um den Feind zu täuschen, läßt er immer aussprengen, er befinde sich an diesem oder je-

nem Orte, während er an einem ganz anderen ist. — Die Truppen der Königin sind in Burgos concentrirt. Der Oberbefehlshaber der Insurgenten, Zumalacarreguy, ist krank und ganz entmuthigt. (?) Um die Verzweiflung der Faction vollständig zu machen, ist das Französische Dampfboot „la Meteore“ im Canal angekommen; es ist mit der Bewachung der Küste von Bayonne bis Santander beauftragt. Die mit Waffen und Pulver für die Carlisten befrachteten Holländischen Schiffe sind noch nicht erschienen. Signale, in bestimmten Zwischenräumen aufgestellt, benachrichtigen die Observationsflotte, im Falle sich ein solches Fahrzeug zeigen sollte. — (Gal. Mess.) Die auf der Fregatte „die Perle“ gefangen genommenen Personen sind im Hafen von Socou ausgeschifft worden. Als man sie unter Eskorte durch die Straßen führte, gerieth das Volk so in Wuth, daß es laut ihre Köpfe forderte. Es wurden sogleich Prozesse instruirt, und niemand zweifelt, daß sie alle zum Tode verurtheilt werden. Diese Personen sind: Obrist Arana, ein Insurgentenpriester und einige andere. Die Leute, welche das Schiffsvolk der fünf Boote bildeten, sind zur Verbannung nach Ceuta in der Havannah verurtheilt. — Es heißt, die Mitglieder der Junta zu Elisondo seien unter sich in Zwiespalt. Ein Theil sei Don Carlos gefolgt, der andere habe sich zurückgezogen. Auch unter den Insurgenten herrscht Zwist. Eine Hälfte ist mit Zumalacarreguy in die Berge geflüchtet, die andere will sich der Königin unterwerfen. Ihr Zustand ist elend, sie sind ohne Kleider, Nahrung und Geld.

(Gazette.) Am 15ten hat zu Gulina ein Gefecht zwischen Zumalacarreguy und der Abtheilung des Generals Figueira, die 4000 Mann stark ist, stattgefunden. Nach der ersten Chargirung griffen die Navarresen mit dem Bajonet an, und zwar so stürmisch, daß sie den Feind völlig warfen. Derselbe zog sich nach Pampelona zurück, wobei ihn die Navarresische Cavallerie verfolgte, die ein furchtbares Blutbad unter ihm anrichtete. Zu Orbaiceta wurden 500 Musketen, die den Christinos gehörten, weggenommen.

Eine am 27. August von den Pariser ministeriellen Blättern mitgetheilte telegraphische Depesche aus Bayonne vom 25. berichtet, daß sich Rodil am 24. Elisondo genähert habe, daß im Bastanthale neuerdings ein panischer Schrecken herrsche, daß die Junta und Don Carlos die Straße nach Eriguy (Enguy?) eingeschlagen hätten und daß Zumalacarreguy sich, von Lorenzo verfolgt, ebenfalls im Thale von Erro befinde.

Das Journal des Debats glaubt aus dem Inhalte dieser Depesche den Schluß ziehen zu dürfen, daß die Operationen Rodils diesmal ein Resultat von einiger Wichtigkeit haben würden. Die Gazette bemerkt dagegen, daß die Sachen nun genau wieder auf demselben Punkte ständen, wie vor acht Tagen.

Niederlande.

Haag, 26. August. Dem Vernehmen nach ist das Marine-Departement ermächtigt, auch den Freiwilligen im K. Seedienste unbestimmt Urlaub zu ertheilen.

Haag, 28. August. Außer den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ist gestern auch Lord George Beresford hier eingetroffen.

Belgien.

Brüssel, 26. August. Die Erdarbeiten der Eisenbahn zwischen Mecheln und Vilvorde sind jetzt mit wenigen Ausnahmen beendigt. Was die Kunstarbeiten, die wichtigsten der Unternehmung betrifft, so sind diese ebenfalls sehr vorgerückt. Man glaubt, daß sie im nächsten November beendigt sein werden.

Sei einigen Tagen werden zu Antwerpen große Geschäfte in Colonialwaaren gemacht.

Von den 710 in Belgien wohnhaften Ausländern, welche sich bei der Regierung mit dem Wunsche gemeldet haben, als Belgier betrachtet zu werden, sind 368 aus Frankreich, 132 aus Holland und 128 aus Deutschland.

Herr von la Mennais hat auf ein Ermahnungsschreiben des Bischofs von Rennes an ihn vom 20. Juli, unterm 24sten einige ganz unbedeutende, bloße Höflichkeit enthaltende Zeilen geantwortet.

Seit 56 Jahren haben alle Direktoren, die sich an unserm Theater folgten, Bankerott gemacht.

Schweiz.

Basel, 23. August. Von vielen Seiten her vernimmt man, daß in Basel-Landschaft Unruhen ausgebrochen sind. Wir sind hier in diesem Augenblicke noch nicht im Stande, etwas Sicheres über dieselben anzugeben, so viel scheint jedoch außer allem Zweifel zu sein, daß in dem Waldenburger Thale bereits Blut geflossen, und diesen Morgen von Liestall Militair dahin abgegangen ist. Auch hat sich gestern der Landrath in erwähnter Stadt außerordentlicherweise versammelt, um Maaßnahmen zur Wiederherstellung der gestörten Ruhe zu treffen. Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß die Stadt Basel diesen Ereignissen völlig fremd ist.

Ueber die Unruhen in Basellandschaft erfährt man nun folgendes Nähere: Eine Beerdigung in Waldenburg brachte die Parteien einander gegenüber. Ein Landjäger wurde getödtet, ein anderer verwundet. Die Liestaler Regenten wollten den ihnen Abgeneigten, ihre Rache fühlen lassen; diese aber fanden Beistand bei den Langenbrukern. Auf dieses hin soll sich das ganze Reigoldswylerthal erhoben, die Regierung von Liestal aber Bewaffnete aus der untern Gegend aufgeboten haben, und am 23sten seien den ganzen Tag hindurch häufige Schüsse gewechselt worden. Da jetzt die Liestaler mit einem großen Theil der Basler Artillerie versehen sind, steht man in großer Besorgniß für die biedern Einwohner des Reigoldswyler Thales.

Man vernimmt, daß Mazzini sich unter verschiedenen angenommenen Namen in der Schweiz, besonders in der Gegend von Genf, herumtreibt; auch wird sonst unter Italienischen Flüchtlingen neuerdings Geschäftigkeit bemerkt.

Neuchatel, 23. August. Vorgestern ist das zweite Detaschement unseres Contingents nach Thun abgegangen.

Schweden.

Stockholm, 22. August. Vorgestern kam der Kronprinz mit dem Geschwader im erwünschtesten Wohlsein hier wieder an. — Zu Gothenburg wird die Gesammtzahl der Todten auf etwa 1700 angegeben.

Afrika.

Man schreibt aus Alexandrien vom 26. Juni, es würden viele übelwollende Bemerkungen darüber gemacht, daß der englische diplomatische Agent oder Consul, Oberst Campbell, der einzige sei (obgleich die Beziehungen anderer Mächte dort mitunter völlig so wichtig wie die englischen seien,) der den Ibrahim Pascha auf seinem Zuge in Syrien begleitete, was der Pascha selbst nicht gewünscht zu haben scheine, allein sich dem ganz allgemeinen Befehl aus England habe fügen müssen, daß der Oberst in allen Fällen mitgehen solle. —

Von dem Dampfschiffe Forbes, das schon gegen Ende Mai aus Calcutta in Suez hatte ankommen sollen, hatte man noch immer nichts vernommen.

Lyon, 24. August. Es sind hier Briefe aus Alexandrien vom 4ten eingetroffen, welche (übereinstimmend mit frühern Nachrichten) melden, daß die Insurgenten vor Naplus u. Jerusalem sich dem Ibrahim Pascha unterworfen haben, und somit der ganze Kampf beendigt ist. Mehemet Ali war noch nicht zu Jaffa angekommen; seine Abwesenheit von Alexandrien wird jetzt nur von kurzer Dauer sein.

Amerika.

Briefe aus den Vereinigten Staaten, in Liverpool angekommen, haben alle weiteren Absendungen von Gold dahin abbeordert.

Die K. Brigg Goldfinch bringt Nachrichten aus Merico bis zum 1sten Juli. Sta. Ana belagerte Puebla, wo ein Irländer Oberst Furlong commandirt. Dieser dürfte wohl eine Zeit aushalten, doch am Ende wird wohl Sta. Ana die Oberhand behalten. Er hat den Titel eines Diktators angenommen und will ohne Congreß, d. h. absolut regieren. Seine Partei hat ihm angerathen sich den Titel Kaiser beizulegen. Die Conduktas dürfte passiren, doch nur unter Franz. Eskorte. Der Goldfinch bringt 360,000 Doll. mit.

Aus den Ver. St. wird vom 24sten v. M. gemeldet, es habe allen Anschein, daß das Volk und der Clerus mit Mexiko damit umgingen, dem Sta. Ana absolute Gewalt zuzuwenden.

Das in Antigua erscheinende **Weekly Register** vom 8. Juni meldet, daß die dortige Legislatur nun wirklich unterm 4. d. die bishergen Sklaven vom 1. August an für unbedingt frei erklärt und es in eines jeden Wahl gestellt hat, Unterstützung von den verschiedenen Kirchspielen auf demselben Fuß und unter den Bedingungen wie jeder andere zu erhalten. Bis zum 1. August 1835 soll es keinem Plantage-Besitzer gestattet sein, einen Arbeiter, der seine Arbeit bei ihm gegen bestimmten Lohn fortsetzen will, fortzuweisen, ausgenommen für Ungehorsam, und auch dieses dann nur unter Genehmigung zweier Friedensrichter, welche den Fall untersucht haben.

Miszellen.

Kreisnachrichten. Die große Feuersbrunst, welche in Bunzlau und der Umgegend am Abend des 27. Aug. gegen 9 Uhr bemerkt und für weit näher gehalten wurde, hat, Privatnachrichten zufolge, Goldentraum im Kreise Lauban betroffen. Dieses kleine hochgelegene Städtchen, welches seit seiner Erbauung im Jahre 1672 nur von einem unbedeutenden Brande (in der Nacht vom 21 — 22. Januar d. J. brannte daselbst ein Haus ab,) heimgesucht worden, ist bis auf 7 Häuser völlig abgebrannt. Eine Wöchnerin und 6 Kinder sollen in den Flammen umgekommen sein. Das Feuer ist in einer Scheune ausgebrochen und verbreitete sich bei dem heftigen Winde bald über den ganzen Ort.

Die bronzene Statue Georgs IV. zu Pferde, ein Meisterstück Chantrey's, welchem 9000 Pfd. Sterl. dafür bezahlt wurden, ist jetzt vollendet, und wird nächstens über dem großen Marmoreingange zum St. Jamespark in London aufgestellt werden. Auch die prächtigen, reich mit Goldmosaik verzierten, von Barker gezeichneten und verfertigten Thorflügel sollen jetzt in diesen Bogeneingang eingesetzt werden; sie kosten 10,000 Pfd. Sterl., und sollen selbst die bisher für die schönsten in Europa gehaltenen Thore des Dogenpalastes in Venedig an Größe und Kostbarkeit übertreffen. Die gesammten Kosten dieses in seiner Art einzigen Eingangsthors und seiner Zierraten betragen über 70,000 Pfd. Sterl.

Im Athenäum-Klubb zu London wurde kürzlich eine Partie Billard um 5000 Pfd. Sterl. gespielt.

In dem mit dem 29. Juli schließenden Bankquartal hatte die englische Bank in Zirkulation 19,110,000 Pfd. Sterling, und an Depots 13,675,000 Pfund Sterl., zusammen 32,785,000 Pfd.

Feierliche Einweihung des Kirchhofes zu St. Vincenz am 3. September 1834.

Die große Belegung des Michaeliskirchhofes mit Leichen von der Michaelis-, Sand-, Vincenz-, wie bis zum 9. September 1816 von der Mathias-Pfarre, machte es schon seit langer Zeit höchst wünschenswerth, die im vorigen Jahre erfolgte Erweiterung der Vincenzparochie aber fast unumgänglich nothwendig, entweder auf eine zweckmäßige Erweiterung des genannten Friedhofes, oder auf die Anlage eines neuen zu denken. Letzteres ist nunmehr mit Genehmigung der hohen weltlichen und geistlichen Behörde dadurch geschehen, daß 1½ Morgen des an den Michaelkirchhof unmittelbar anstoßenden Ackerlandes von dem Kirchenkollegium zu St. Vincenz gekauft und umfriedet worden sind.

Nachdem Sonntags zuvor Herr D. Hoffmann, auf Veranlassung von Luc. VII, 12, die Frage beantwortet hatte: „Was führet uns jede neu angelegte und bald zu belegende Begräbnißstätte zu Gemüthe?" hob heute Herr C. D. Herber den tiefen Sinn der Einweihungs-Ceremonie hervor, und wies auf die Auferstehung der Leiber hin. Hierauf ward von dem Hochw. Herrn Dom-Dechant und General-Vicar von Montmarin die Weihe selbst vollzogen. Die von dem Herrn C. Görlich geschriebene, und dem Componisten, Herrn Musik-Director Wolf, aufgeführte Motette erhöhte die religiöse Feier. —

Möge denn auch dieses Saatfeld, das, seiner bisherigen Bestimmung entfremdet, fortan zu einem Gottesacker umgeschaffen worden ist, Früchte tragen für die Ernte der Ewigkeit! Möge jeder ächte Christusverehrer, der nach des Lebens Mühen und Plagen daselbst auszuruhen wünscht, ersehnte Ruhe finden! Nie werde die Heiligkeit des Ortes durch leichtsinnige, vermessentliche Rede oder sonstige verwerfliche That entheiligt; nie durch Frevlers Hand verletzet, was die zarte Sorge der Zurückgebliebenen den theuern Vorangegangenen als Todtenopfer zollt! Denn, wie überaus ansprechend: wenn Grabhügel der Gerechten sich in Rosenhügel, Kirchhöfe in Blumengärten wandeln.

Das Verzeichniß aller bestimmten Fracht- und Personen-Fuhrgelegenheiten von Breslau nach allen Städten in der Provinz, welches unser, alles Gemeinnützige eifrig fördernder Fr. Mehwald, nach Verlauf eines Jahres möglichst vervollständigt und ergänzt zum zweitenmale bei G. P. Aderholz ankündigt, dürfte in seiner jetzigen, alle billigen Ansprüche erschöpfenden Form dem gesammten Verkehr treibenden Publikum eine eben so willkommene, als unentbehrliche Erscheinung sein. Der eiserne Fleiß und die mühsamste Compilation, die alle Arbeiten des unermüdlichen Verfassers stempelt, ist auch an diesem kleinen, scheinbar minderbedeutenden Werke unver-

kennbar, welches in der That (man verzeihe Referenten den hier ganz am rechten Orte stehenden Gemeinplatz) einem längst gefühlten Bedürfnisse abhilft. Die Lebhaftigkeit des Verkehrs, in den die Hauptstadt unserer Provinz mit den ersten Städten Deutschlands wetteifert, so wie die geringe Entfernung der Provinzialstädte von einander, haben neben dem musterhaften Postenlauf, dessen wir uns erfreuen, schon frühe jene Privat-Personen- und Fuhr-Gelegenheiten ins Leben gerufen, deren Unentbehrlichkeit die Länge der Zeit, in der sie existiren, dargethan hat. Die genaueste Uebersicht sämmtlicher, regelmäßig von und nach Breslau fahrender und wandernder Journalieren, Frachtwagen und schnell laufenden Boten, nebst pünktlicher Angabe der Tage in der Woche, an welchen diese Gelegenheiten in Breslau eintreffen, so wie des Orts, an welchem sie hierselbst einkehren, und des Namens und Wohnorts aller dergleichen Brief- und Pack-Träger, liefert das fragliche Mehwaldsche Verzeichniß in gedrängtester, jedoch höchst klarer Uebersicht. Der civile Preis von 5 Sgr. dürfte der wünschenswerthen Verbreitung des Werkchens nur förderlich sein.

J.

Berichtigung.

Seite 3256, Nr. 206 dieser Zeitung steht, daß Hr. Rossi den Lehnstuhl des französischen Rechts zu Paris erhalten hat; da er indessen denselben noch nicht lange verwaltet, wird es wohl bisher noch ein Lehrstuhl sein.

Theater-Nachricht.

Freitag, den 5ten, neu einstudirt: Johann Herzog von Finnland. Schauspiel in 5 Aufzügen von Johanna von Weissenthurn. Herr Springer vom Theater zu Lemberg, den Johann als erste Gastrolle.

Sonnabend den 6ten: Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das lüderliche Kleeblatt. Große Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen von Nestroy. Musik von Adolph Müller.

Sonntag den 7ten: Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten. Musik von C. M. v. Weber.

Unterzeichneter erhielt für die Abgebrannten in Ziegenhals nachträglich: von Z. 2 Rthlr.; von Waisen 2 Rthlr.; von H., 3 Rthlr.; von R., 4 Rthlr.; von L., 3 Rthlr.; von Sch., 1 Rthlr. 15 Sgr.; von M., 2 Rthlr.; von N., 1 Rthlr.; von Sch., 2 Rthlr.; von S., 6 Rthlr.; von A., 2 Rthlr.; von Wittw. Klinke, 2 Rthlr; von N., 2 Rthlr.

Breslau, 3. September 1834.

Christ.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 3. d. M. vollzogene Verlobung unserer Tochter Friederike, mit dem Herrn S. Neumarck aus Zduni, zeigen hiermit ergebenst an.

Breslau, den 3. September 1834.

A. Friedeberg und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 3. d. M. in Breslau geschlossene eheliche Verbindung haben wir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Neudorf, den 5. September 1834.

Albert Gläser.
Marie Gläser, geb. Lieber.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Freistadt, den 26. August 1834.

Louis Heinzel, Justiz-Verweser.
Louise Heinzel, geborne Klaussen.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um halb 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, Pauline geb. Damke, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich ergebenst anzuzeigen:

Jauer, den 3. September 1834.

C. Martini.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut Mittag 12 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 3. September 1834.

Der Kaufmann Anton Hübner.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit zur ergebensten Nachricht, wie es der göttlichen Vorsehung heut Morgen 6½ Uhr gefallen, unsere älteste Tochter Jenny am Nervenfieber, im Alter von 12½ Jahr zu sich zu rufen. Um unsern Schmerz nicht zu vermehren, bitten wir um stille Theilnahme.

Tschammerwitz bei Münsterberg den 1. September 1834.

Grosser nebst Frau, auf Tschammerhoff.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag um 5¾ Uhr entschlief sehr sanft nach mehrmonatlichen Leiden an der Lungenschwindsucht mein innigst geliebter Mann, der Königl. Major im 1. Garde-Regiment zu Fuß, Ernst von Studnitz. Mit gebrochnem Herzen stehe ich mit meinem vierjährigen Sohn und meiner unglücklichen Schwiegermutter an seinem Sarge. Um stille Theilnahme bittend, widmet diese Anzeige allen Verwandten und Freunden:

Fanny v. Studnitz, geb. v. Wentzky.

Berlin, den 31. August 1834.

Europa. Von demselben Verfasser mit 3 Landkarten. Preis 3 Thlr. 20 Sgl.

Diese für das Studium der Geographie im Allgemeinen und der Militair-Geographie insbesondere höchst wichtigen Werke, empfiehlt der Name des Herrn Verfassers hinlänglich, um die Aufmerksamkeit der Interessenten darauf zu leiten.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Jahresbericht
der K. Schwedischen Akademie der Wissenschaften
über die Fortschritte der
Botanik
im Jahre 1831.
Der Akademie übergeben am 31. März 1832
von
Joh. Em. Wikström.
Uebersetzt und mit Zusätzen versehen von
C. T. Beilschmied.
Breslau, in Commission bei J. Max und Komp.
1834.
Preis 27½ Sgr.

In keinem andern Lande erscheinen so vollständige Uebersichten der gesammten botanischen, so wie der ganzen naturwissenschaftlichen Litteratur jedes Jahres, als in Schweden, deshalb glaubt Hr. Beilschmied in Ohlau durch Uebersetzung des botan. Jahresberichtes zu nützen, er will auch damit fortfahren und erhält dazu von nun an das Original früher, direkt vom Herr Verfasser aus Stockholm, während des Druckes. Der Inhalt ist so geordnet: 1) Phytographie: zuerst die im Jahre erschienenen Werke über ganze Systeme, dann die Schriften über einzelne Familien, Gattungen oder Arten; darauf die Floren; Beschreibungen und Cataloge botanischer Gärten: bot. Lehrbücher; bot. Zeitschriften und periodische Werke; 2) Pflanzengeographie; 3) Pfl. Anatomie; 4) Pflanzen-Physiologie; 5) Flora der Vorwelt; 6) Litteraturgeschichte der Botanik. Dann folgt: Uebersicht der schwedischen bot. Arbeiten des Jahres eben so geordnet; endlich die der norwegischen. Inhaltsanzeige und Register fehlen nicht.

So eben ist erschienen und an alle solide Buchhandlungen versendet, und in Breslau in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. zu haben:

Die achte Lieferung
der
Allgemeinen deutschen
Realencyclopädie
(Conversations-Lexicon)
in der achten Originalauflage,

durch welche der vierte Band dieses Werks, die Buchstaben F und G umfassend und 66 Bogen stark, geschlossen ist. Die achte Auflage des Conv.-Lexicons besteht aus 12 Bänden, jeder enthält durchschnittsmäßig 60 Bogen im größten Octavformat und wird in zwei Lieferungen ausgegeben, deren jede auf Druckpapier 16 Gr., auf gutem Schreibpapier 1 Thlr., auf feinem Velinpapier 1 Thlr. 12 Gr. kostet. Es bedarf wohl nur dieser einfachen Andeutung, um darauf hinzuweisen, wie sehr sich das in meinem Verlage erschienene Conversations-Lexicon vor so vielen unter gleichem und ähnlichem Titel herausgekommenen encyclopädischen Werken auch durch seine Wohlfeilheit auszeichnet, während zugleich die stete Theilnahme des Publicums bewiesen hat, daß die fortwährenden Bemühungen dem Werke durch die Gediegenheit seines Inhalts einen unbestrittenen Vorzug vor ähnlichen Unternehmungen zu sichern, den günstigsten Erfolg gehabt haben.

Leipzig, 15. August 1834. F. A. Brockhaus.

Neue interessante Schrift. In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, ist zu haben:

Abbildung und Beschreibung
des nach Paris geschafften
Obelisk von Luxor.

Von Champollion-Figeac. Nach den Zeichnungen und handschriftlichen Bemerkungen Champollion's des Jüng. Aus dem Französischen. Mit 2 Tafeln Abbildungen. gr. 8. geh. Preis 12 Gr.

Für Lehrer an Bürger- und Volksschulen.

In allen Buchhandlungen (Breslau, in der Buchhandlung Josef Max und Komp.) ist zu haben:

Baumgarten, J. L. F., 800 Aufgaben zum Kopfrechnen, welche aus den vier Grundrechnungen in gleich- u. ungleichbenannten Zahlen und in Brüchen zusammengesetzt, und von denen die meisten Aufgaben so eingerichtet sind, daß mit einer u. derselben Aufgabe zwei oder drei verschiedene Schüler-Abtheilungen zu gleicher Zeit beschäftigt werden können. 8. 1834. Magdeburg. Heinrichshofen. 22½ Sgr.

Bei G. Braun in Carlsruhe ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Englische Bibliothek.
Eine fortlaufende Auswahl des Anziehendsten und Neuesten aus englischen Taschenbüchern und Zeitschriften; in sorgfältig bearbeiteten Uebertragungen,
herausgegeben
von
K. von Kreling.

Die englische Bibliothek erscheint in monatlichen Heften, deren 6 einen Band geben. Der Preis eines solchen Bandes ist 2 Rthlr. 16 Gr. säch. In der Buchhandlung von

Josef Max und Komp.

ist sowohl der ausführliche Prospektus gratis zu haben, als auch das bereits fertige 1ste, 2te und 3te Heft einzusehen.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 207 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 5. September 1834.

Im Verlags-Comptoir (Katharinen-Straße Nr. 19, erste Etage) ist so eben erschienen:

Breslau wie es sein wird.

„Die Welt ist rund und muß sich drehn!
's wird besser gehn." —
Narrenlied.

Geh. (2 Bogen.) Preis 2 Sgr.

Nachdem genugsam bekannt wurde, wie Breslau ist, dürfte es wohl nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie es in 100 Jahren sein wird, welches hier in einer Wanderung durch die Stadt erzählt wird.

Hoffentlich kann man nun mit Immermann (im „Trauerspiel von Tyrol") sagen:

„Es ist das letzte Wort in dieser Sache."

Bekanntmachung.

Zum Nachlaß:

1) der am 15. März 1830 zu Cosel verstorbenen Eleonore Hübner, einer unehelichen Tochter der bereits am 31. December 1829 verstorbenen Freigärtners-Tochter Eleonore Hübner;
2) des am 30. Juli 1832 zu Lehmgruben verstorbenen Angerhäusler Daniel Quirl, dessen hinterlassener Ehefrau nur die Hälfte des Vermögens in Folge bestandener Gütergemeinschaft gebührt;
3) des Schuhmachergesellen Gottlieb Alter, genannt Embrich, unehelicher Sohn der vor ihm zu Cosel verstorbenen Susanna Alter, welcher sich am 30. December 1832 entleibt hat, und
4) des am 22. März 1832 zu Langewiese verstorbenen Freigärtners Anton Stöhr, dessen hinterlassener Ehefrau vermöge bestandener Gütergemeinschaft nur die Hälfte des Vermögens zusteht,

sind keine Erben bekannt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche ein Erbrecht auf den Nachlaß der vorstehend Genannten zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche in dem auf den 7. Januar 1835 vor dem Herrn Justiz-Rath Scholz im Lokale des Land-Gerichts anberaumten Termine, entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter, wozu die Justiz-Commissarien Hahn und Pfendsack in Vorschlag gebracht werden, anzumelden, und ihre Legitimation als Erben zu führen. Sollte sich in dem anberaumten Termine Niemand melden und sein Erbrecht nachweisen können, so werden die Nachlaßmassen der Eleonore Hübner, des Gottlieb Alter, genannt Embrich, des Daniel Quirl und Anton Stöhr, der beiden letztern jedoch vorbehaltlich der ihren hinterlassenen Ehefrauen statutarisch zustehenden Vermögenshälfte dem Königlichen Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden, und werden die nach erfolgter Präclusion sich etwa meldenden Erben, alle Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein.

Breslau, den 18. März 1834.

Königliches Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königlichen Pupillen-Collegii vom Oberschlesien soll der in Kleidungsstücken, Betten, Hausgeräth, und besonders auch in Schießgewehren bestehende Nachlaß des hierorts verstorbenen Justitiarius Seyfert, öffentlich an den Meistbietenden im Sterbehause verkauft werden.

Es steht hierzu ein Termin auf den 23. September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr vor dem Registrator Herrn Hauptmann Wilde an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Neustadt, am 30. August 1834.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Charlotte verehel. Mühlenbauer Rettig geb. Krera zu Neuforge, hat bei geleisteter vormundschaftlicher Quittung die daselbst sonst unter Eheleuten geltende Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemann ausgeschlossen, welches nach §. 789 Tit. 18 Thl. 2. Allg. Land-Rechts hiermit bekannt gemacht wird.

Namslau, den 20. August 1834.

Ober-Amtmann Urbansches-Gerichts-Amt für Mangschütz und Neuforge.

Müller.

Oeffentliche Verdingung.

Zur Bekleidung der Wegewärter im Breslauischen Wegebau-Inspections-Bezirk sind pro 1835, 8 Mäntel, 48 Beinkleider, und 48 Litewken erforderlich, und soll das Macherlohn derselben nebst einigen Zuthaten, als das rothe Tuch zu den Kragen, Futterboi, Leinwand und Knöpfe, öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu auf den 22. d. M. Nachmittags um 4 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten ein Termin angesetzt ist. Das graue und blaue Tuch wird in natura verabreicht. Hierauf Reflectirende werden ersucht im Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, und hat der Mindestfordernde nach erfolgter Genehmigung der Königlichen Regierung den Zuschlag zu gewärtigen. Jeder Bietende hat sich mit einer Caution von 300 Thlr. in Staatsschuldscheinen oder Pfandbriefen zu versehen, welche der Mindestfordernde sogleich im Termin zu deponiren hat. Die nähern Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu ersehen.

Breslau, den 2. September 1834.

C. Mens.
Königlicher Wegebau-Inspektor.
Nikolaistraße Nr. 8.

Verdingung der Beschreibung von 23 Chaussée-Geld-Tarif-Tafeln.

Im 1sten Wegebau-Bezirk sollen 23 alte Chausséegeld-Tarif-Tafeln von neuem angestrichen, beschrieben und wieder zu den verschiedenen Hebestellen transportirt und befestigt werden. Hierzu steht ein öffentlicher Licitations-Termin an den Mindestfordernden auf den 10ten d. M. Nachmittags um 4 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten an, und werden Unternehmer hierzu eingeladen.

Breslau, den 1. September 1834.

C. Mens. Nikolaistraße Nr. 8.
Königl. Wegebau-Inspektor.

Auf einer der Hauptstraßen in Jauer, ist veränderungshalber ein massives Haus mit Hinterhaus und Stallungen, im besten Zustande, sogleich und unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Es ist in demselben seit 30 Jahren ein Spezereiwaaren- und Wein-Geschäft betrieben worden, und es würde sich dasselbe zu einer Liqueur-Fabrik, so wie zu jedem andern beliebigen Zwecke sehr gut eignen. Auskunft hierüber ertheilt der Buchdruckereibesitzer Opitz in Jauer.

(Offene Stellen.) 4 Wirthschafts-Inspectoren,

welche ihr Fach aus dem Grunde verstehen, und wenigstens schon einige Jahre conditionirt haben, auch gute Zeugnisse über ihren Lebenswandel besitzen, können recht vortheilhaft für die Dauer versorgt werden, durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrasse Nro. 47.

* Ein Kandidat (katholisch und musikalisch) * wünscht bis Ostern in einer Familie als Hauslehrer oder literarischer Gesellschafter zu leben. Addresse: An F. K. in Breslau (Aderholzsche Buchhandlung.) fr.

40,000 Rthlr.
sind gegen pupillarsichere Hypotheken à 4½ pro Cent jährlicher Zinsen zu vergeben, Anfrage- und Adress-Bureau (altes Rathhaus.)

Schwere Atlas-Westenzeuge in verschiedenen Farben,
schwere schwarze Mailänd. Taffet- und gros-grain Halstücher in allen Größen,
und seidene Taschentücher in mannigfaltiger Auswahl,
von einem Lyoner Hause in Commission erhalten, offerirt, der vorzüglichen Qualität nach, als ausgezeichnet preiswürdig:
die Handlung in Herren-Garderobe-Artikeln und Binden, Berliner eigener Fabrik,
von
S. Neisser,
Ring Nr. 24, neben der Kornschen Buchhandlung.

NB. Abnehmer en gros erhalten von den Atlas-Zeugen einen verhältnißmäßigen Rabatt. Auswärtige Aufträge werden postfrei erbeten.

Ein 6octaviger Flügel, noch wenig gebraucht, steht zum billigen Verkauf im Anfrage- und Addreß-Büreau (altes Rathhaus).

Unterzeichnete erbietet sich, einen oder zwei Knaben, welche eine der hiesigen Schulen besuchen, gegen ein billiges Honorar in Kost und Pflege aufzunehmen.

Verwittw. Hiller,
Kupferschmiede-Straße Nr. 25.

☞ Blumen-Zwiebeln-Offerte. ☜

Meine direkt aus Harlem in Holland bezogenen Harlemer Blumen-Zwiebeln sind angelangt, und beginnt der Verkauf nach dem gratis in Empfang zu nehmenden 360 Nummern starken Catalog von heute ab.

Bei Verpackung der schon erhaltenen Aufträge sind folgende Nummern bereits vergriffen, als: Nr. 221, 332 und 360.

Die Zwiebeln zeichnen sich durch außerordentliche Stärke und Festigkeit aus, und mein holländischer Lieferant versichert mich, daß in Folge der günstigen Frühjahrs-Witterung, die diesjährigen Zwiebeln eine so schöne Blüthenflur geben würden, wie es seit zehn Jahren nicht der Fall gewesen wäre; so nach glaube ich mit Recht, Blumenfreunde auf den baldigen Ankauf, der auf meinem Catalog verzeichneten Zwiebeln aufmerksam zu machen und um geneigte Aufträge zu bitten.

Breslau, den 15. September 1834.

Friedrich Gustav Pohl,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Bremer Cigarren
erhielt in Commission und verkauft zu sehr billigen festen Niederlagspreisen
die Papier-Handlung
F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21. dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Tabacks-Anzeige.

Von den Herren Gebrüder de Castro in Altona, habe ich zwei ganz vorzügliche Sorten Rauch-Taback in Paqueten erhalten, welche sich durch Preis und Güte besonders auszeichnen:

1stens ächten Varinas mit feinem Portorico gemischt in ¼ Pfd. Paketen, das Pfund 12 Sgr.

2tens ächten Louisiana in dito das Pfd. 10 Sgr.

auch besitze ich noch ganz alten ächten 20 jährigen Varinas in Rollen, wovon ich das Pfd. zu 1 Rtlr. 5 Sgr. erlassen will.

F. A. Hertel.

☞ **Beste ausgetrocknete Wasch-Seife à Pfd. 4¾ Sgr.** ☜
den Entr. mit 15½ Rthlr.,
weiche Palmöl-Seife à Pfd. 3¼ Sgr., den Entr. mit 15½ Rthlr., und
Cocusnußöl-Soda-Seife à Pfund 12 Sgr.
empfiehlt
Franz Karuth,
Elisabeth-Straße (vorm. Tuchhaus) Nr. 13,
im goldenen Elephant.

30 bis 70 Stück gute Oxhoft-Fässer werden zu kaufen gesucht. Anfrage und Adress-Bureau (altes Rathhaus.)

Harlemer Blumenzwiebeln.

Mein direct von Harlem wieder bezogener Transport Blumenzwiebeln ist bereits eingetroffen, welches den geehrten Abnehmern ergebenst anzeige. Die mannigfaltigen Sorten und Preise sind aus einem hierüber zu verabfolgenden Catalog näher zu ersehen.

Gustav Heinke,
Carlsstraße Nr. 10.

Für einen jungen, gebildeten Menschen, wo möglich aus einer Provinzialstadt, ist in einer mechanischen Werkstatt eine Lehrlingsstelle offen. Näheres in Breslau, Schuhbrücke Nr. 13 im Gewölbe.

Neue marinirte Heringe
von ganz vorzüglicher Güte offerirt:

C. F. Resler,
Schweidnitzer-Straße Nr. 15 zur goldnen Weide.

Ein Wachtelhund männlichen Geschlechts, braun gefleckt, über dem rechten Ohr einen kahlen Fleck, braune Gehänge und ein altes blau lackirtes Halsband habend, auf dem **Frd. Albert Lehr. St. jur.** Reusche Straße Nr. 20. stand, und der auf den Namen Karo hörte, ist am 2ten d. M. verloren gegangen. Es wird der Finder ersucht, selbigen Nicolai-Straße Nr. 24. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Reisegelegenheit. Den 25sten oder 26sten gehen zwei ganz gedeckte Wagen leer nach Berlin; zu erfragen Ohlauerstraße No. 35 bei dem Lohnkutscher Rumpelt.

Concert-Anzeige.

Heute ist großes Concert, auch findet ein Echo statt, im Prinz von Preußen am Lehmdamm, wozu ergebenst einladet:

Carl Schneider.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, Sonnabend den 6. September, ladet ergebenst ein:

Tölg, Schenkwirth,
vor dem Nicolaithor in der Langengasse Nr. 22.

Zu einem Abendbrot von frischen, gut zubereiteten Karpfen, heute, Freitag den 5. Septbr., ladet ergebenst ein:

Kalotschke, Coffetier im See-Löwen.

Zu vermiethen.

Mäntler-Straße Nr. 16 ist eine passend eingerichtete Detail-Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen.

Der Eigenthümer.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen:
a) 1sten Stock, 6 Stuben und Zubehör für 180 Rthlr. mit Garten; b) 1sten Stock, 5 Stuben und Zubehör für 170 Rthlr. mit Garten; erstere Wohnung ist zu theilen. Auskunft giebt der Commissionair Graman, Ohlauerstraße, der Landschaft schräg über.

Für einzelne Herren ist eine Vorder-Stube nebst Cabinet, mit auch ohne Meubles, bald oder zu Michaeli zu beziehen, Büttner-Straße Nr. 31.

Zwei Stuben nebst Stall, sind zu Michaeli, neue Schweidnitzer-Straße Nr. 1., zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Den 4. September. Deutsche Haus: Hr. Oberstlieutenant v. Neuhauß a. Hühnern. — Zwei gold. Löwen: Hr. Kommissionsrath Mützel a. Brieg. — Hr. Lederfabrikant Pfeiffer aus Oppeln. — Hr. Justiziarius Aulich a. Neisse. — Hr. Kommiss. Hoffmann a. Wien. — Weiße Adler: Hr. Gutsbes. v. Lipinski a. Johnsdorf. — Hr. Kaufm. Warschauer a. Berlin. — Rautenkranz: Hr. Kaufm. Pniover a. Krappitz. — Hr. Kaufm. Ulrici a. Berlin. — Fr. Sängerin Heinefetter aus Mainz. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufmann Pincsohn a. Schwedt. — Hr. Naturalienbes. Hill a. Hadamar. — Gold. Gans: Hr. Regierungs-Sekretair Nowacki a. Posen. — Hr. Partik. v. Genlis a. England. — Hr. Kaufm. de Castro a. Altona. — Hr. Kaufmann Baudiß aus Bromberg. — Hr. Graf v. Saurma a. Jeltsch Hr. Partik. Marsch a. London. — Drei Berge: Wirklicher Geheimer Rath Hr. Graf v. Stadnitzki a. Lemberg. — Gold. Zepter: Hr. Erzpriester Wagner a. Jarischau. — Weiße Storch: Hr. Kaufmann Hahn a. Striegau. —

Privat-Logis. Katharinenstr. Nr. 13: Hr. Pfarrer König a. Meifritzdorf. — Taschenstr. Nr. 7: Hr. Apotheker Peucker a. Striegau. — Harrasstr. Nr. 1: Fr. Rittm. von Taubenheim a. Charlottenburg. — Neuschestr. Nr. 65: Hr. Kaufm. Fraustadt a. Liegnitz. — Neuschestr. Nr. 52: Hr. Kaufmann Haveland a. Parchwitz. —

5 Spt.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U.V.	27″ 0‴,68	+20, 6	+ 9, 8	+ 8, 2	O. 6°	Fedrgw.
2 U.N.	28″ 0, 10	+22, 6	+20, 2	+13, 2	NW. 22°	Fedrgw.

Nachtkühle + 8, 8 (Thermometer) Oder + 16, 0

Getreide-Preise.

Breslau, den 4. September 1834.

Waizen:	Höchster	1 Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf.	Mittler	1 Rtlr. 11 Sgr. 3 Pf.	Niedrigst.	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.		1 Rtlr. 1 Sgr. 9 Pf.		— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.
Gerste:		— Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 23 Sgr. 3 Pf.		— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. — Sgr. — Pf.		— Rtlr. — Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von R. Friedländer.